

Karlheinz Biller

Unterrichtsstörungen



ULB Darmstadt



16095079

Ernst Klett Stuttgart

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	10
1 Wissenschaftstheoretischer Standort	13
1.1 Methodenpluralität	13
1.2 Intentionalität	16
1.3 Geschichtlichkeit	17
1.4 Offenheit	18
1.5 Realitätsbezug	19
1.6 Individuelles Menschsein	20
1.7 Verantwortete Praxis	22
2 Die Unterrichtssituation und ihre Störungen	23
2.1 Zur Deskription von „Unterrichtssituation“ und „Störung“	23
2.2 Potentielle Störfaktoren	30 X
2.3 Graduelle Unterschiede von Unterrichtsstörungen	34 X
3 Der Diskussionsstand zum Thema „Unterrichtsstörungen“	38
3.1 Literatur zum Thema „Unterrichtsstörungen“	38
3.2 Veröffentlichungen zum Thema „Lehrer-Schüler-Verhältnis“	49
4 Das Modell des „pädagogischen Bezuges“ (H. NOHL)	57
4.1 Qualitäten von Lehrern und Schülern	57
4.2 Die Darstellung der konstituierenden Merkmale des pädagogischen Bezuges	68
4.3 Die Erweiterung der konstituierenden Merkmale des pädagogischen Bezuges	82
5 Möglichkeiten zur Behebung von Unterrichtsstörungen	92 Y
5.1 Vorbeugung im Unterricht	92

5.2	Entspannung im Störfall	110
5.3	Erneuerung des Unterrichts	118
5.4	Planung von Vorhaben	123
5.5	Anregungen für alle Beteiligten	126
6	Ein pädagogischer Weg zur Behebung von Unterrichtsstörungen	128
6.1	Vorentscheidungen	128
6.2	Schemaskizze des pädagogischen Weges zur Behebung von Unterrichtsstörungen	130
6.3	Mögliche Schritte des pädagogischen Weges	131
	<i>Erster Schritt:</i> Feststellung der Störung	131
	<i>Zweiter Schritt:</i> Sinnerschließung der Störsituation	132
	<i>Dritter Schritt:</i> Zuordnung der Störfaktoren zu Maßnahmenbereichen und Überprüfung auf Situationsgemäßheit	136
	<i>Vierter Schritt:</i> Auswahl von Maßnahmenbündeln und Überprüfung auf ihre Angemessenheit	136
	<i>Fünfter Schritt:</i> Konsequente Anwendung angemessener Maßnahmenbündel	137
	<i>Sechster Schritt:</i> Beobachtung der Wirksamkeit eingesetzter Maßnahmen	137
7	Beispiele von Unterrichtsstörungen	138
7.1	Vorbemerkung	138
7.2	Störungen im Arbeitsbereich	139
7.2.1	Erstes Beispiel: „Faulheit“ (Realschule, 10. Schuljahr)	139
7.2.2	Zweites Beispiel: „Überforderung“ (Hauptschule, 7. Schuljahr)	153
7.2.3	Drittes Beispiel: „Streber“ (Gymnasium, 6. Schuljahr)	160
7.2.4	Viertes Beispiel: Regelverstöße (Grundschule, 4. Schuljahr)	170
7.3	Störungen im zwischenmenschlichen Bereich der Schüler	181
7.3.1	Fünftes Beispiel: Gehässigkeiten (Hauptschule, 6. Schuljahr)	181
7.3.2	Sechstes Beispiel: „Jähzorn“ (Realschule, 10. Schuljahr)	192
7.3.3	Siebtes Beispiel: Stehlen (Hauptschule, 6. Schuljahr)	200
7.4	Störungen in den Lehrer-Schüler-Beziehungen	209
7.4.1	Achtes Beispiel: Ablehnung des Lehrers (Gymnasium, 11. Schuljahr)	209

7.4.2	Neuntes Beispiel: „Ungehorsam“ (Hauptschule, 8. Schuljahr)	218
7.4.3	Zehntes Beispiel: Lügen (Grundschule, 2. Schuljahr)	230
8	Kriterien einer realistischen Erziehungs- und Unterrichtspraxis	240
8.1	Einige Kriterien einer realistischen Erziehungspraxis	240
8.2	Kriterien einer realistischen Unterrichtspraxis	243
	Literaturverzeichnis	247